

# EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Hrsg.: Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses und Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks



EMAS

## Titelthema

### Netzwerk Kommune

Erfolgreiche Unternehmen und Strategien kommen heute längst nicht mehr ohne ein mehrdimensionales Netzwerk aus, welches Inhalte und Personen dauerhaft miteinander verbindet und alle Beteiligten zu klassischen Win-Win-Situationen führt. Im Folgenden soll dies am Beispiel EMAS im kommunalen Netzwerk erläutert werden.

Unternehmen tragen maßgeblich zum Steueraufkommen der Kommunen bei. Sie sichern Arbeitsplätze und Kaufkraft. Im Gegenzug sind Gemeinden und Städte um eine Standortsicherung bemüht. EMAS-Betriebe können hierbei eine besondere Stellung einnehmen. Ihre Bereitschaft, vor aller Öffentlichkeit ihre tatsächlichen und potenziellen Umweltauswirkungen darzustellen, ist nicht nur anerkennenswert, sondern ist auch mit der Verpflichtung verbunden, durch kontinuierlich verbesserte Umweltleistungen die Lebens- und Umweltqualität vor Ort dauerhaft zu sichern. Dabei entscheidet jedes EMAS-Unternehmen individuell, wie intensiv die Einbindung in kommunale Prozesse erfolgen soll. Besonders KMU können durch eine aktive Einbindung in das kommunale Netzwerk in vielfältiger Weise von diesen Wechselwirkungen pro-

fitieren und somit auch den kommunalen Nutzen mehren. Konkret stehen sie zur Verfügung

- als zertifizierte Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen, bei deren Ausschreibung auch nachweisbare Umwelleistungen gefordert werden,
- als Multiplikator, an deren öffentlichem Beispiel sich weitere ortsansässige Unternehmen orientieren können,
- als Mitgestalter der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit anhand der Umwelterklärung, die auch positive Informationen zur Gemeinde oder Stadt transportieren kann.

Die Städte und Kommunen profitieren ihrerseits von diesen Aktivitäten einheimischer EMAS-Unternehmen. Somit erwächst auch für sie die Verpflichtung einen spürbaren Input in das kommunale Netzwerk zu leisten, z.B. in Form von öffentlicher Anerkennung der EMAS-Betriebe (Teilnahme des Bürgermeisters an der EMAS-Zertifikatsübergabe, Präsentation der Betriebe im Rathaus, in Printmedien, im Internet etc.). KMU, allen voran Handwerksbetriebe, schätzen diese Unterstützung sehr.

Weiterhin können im Bereich der kommunalen Beschaffung alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, EMAS-Betriebe bevorzugt zu berücksichtigen, so eng die formal-juristischen Spielräume auch sein mögen.

In Bezug auf die Gestaltung umweltgesetzlicher Vorgaben durch die Kommune (z.B. Abwassersatzung) und bei der Wahrnehmung von Vollzugsaufgaben erscheint eine frühzeitige Kommunikation zwischen den kommunalen Organen und den EMAS-Betrieben wünschenswert und zielführend.

In kommunalen Netzwerken finden auch viele andere gesellschaftliche Akteure zueinander, die für einen EMAS-Betrieb von Bedeutung sein können, wie z.B. lokale Wirtschaftsbeiräte, Vereinigungen der Gewerbetreibenden sowie Organisationen des Natur- und Umweltschutzes oder der lokalen Agenda. Das Netzwerk Kommune bietet sowohl der Verwaltung und anderen lokalen Organisationen wie auch den EMAS-Unternehmen Möglichkeiten der Kooperation, die zu beiderseitigem Nutzen gereichen. S.H.

<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>

## Nr. 4/November 2004

### Seite 2

**EMAS-Praxis:** Das Eppelborner Umweltsiegel

**Hintergrund:** EMAS-Revision – Europäischer Fahrplan

**Nachgefragt:** EU-Kommission erarbeitet Strategie zur Städtischen Umwelt

**Tipps:** Umweltschutz lohnt sich für öffentliche Verwaltungen, Buying Green, Umweltmanagementsysteme und integrierte Produktpolitik

### Seite 3

**Tipps:** Europ. Forum für EMAS-Kommunen, Kommunales Öko-Audit in Baden-Württemberg, 10 Jahre EMAS – 5 Jahre Kommunales Öko-Audit

**Kurz und Knapp:** Überlingen mit ECOLUP, EMAS-Pioniere am Bodensee, Glanzlicht der Umweltallianz Hessen, Von EcoStep zu EMAS

### Impressum

### Seite 4

**EMAS-Förderung:** EMAS-Pin wieder zu bestellen, EMAS in Hamburger Bezirksverwaltung

### Neues vom UGA

**Recht:** Initiative Bürokratieabbau

### Umweltgutachter gesucht

### Termine, Internet

## Portrait

### Der Zukunft verpflichtet – ein Zeichen setzen! EMAS im Umweltbundesamt

Im September 2001 konnte das Umweltbundesamt (UBA) seinen Hauptsitz in Berlin als erste Bundesbehörde EMAS registrieren lassen. Seitdem wird das Umweltmanagementsystem sukzessive an allen Standorten des Amtes eingeführt, zuletzt 2004 in der Außenstelle in Langen (Hessen).

Nach Ablauf der ersten Validierungsperiode 2001 bis 2004 hat das UBA jetzt entschieden, die Teilnahme an EMAS fortzuführen und weiter auszubauen. Maßgeblich dafür waren die Gründe, die schon die ursprüngliche Entscheidung zur EMAS-Beteiligung getragen hatten. Neben der Verbesserung der eigenen Umwelleistung sind folgende Ziele zu nennen: die Erhöhung der Glaubwürdigkeit der fachlichen Empfehlungen des UBA durch konsequente Umsetzung im Amt, die Gewährleistung der Rechtssicherheit im internen Umwelt- und Arbeitsschutz, die Einsparung von umweltbezogenen Kosten sowie Erhalt und Verbesserung der Motivation der Beschäftigten.

In der Praxis hat sich EMAS im UBA darüber hinaus als geeignetes Instrument bewiesen, um dazu beizutragen, organisatorische und kommunikative Strukturen effizienter zu gestalten und konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Umwelleistung tatsächlich umzusetzen.

Mit Blick auf die Zukunft liegen standortübergreifende Optimierungspotenziale vor allem in der noch konsequenteren Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Dienstleistern, einschließlich der nicht-umweltfachlichen Zusammenarbeit mit anderen Behörden, z.B. der Bauverwaltung.

Das UBA sieht sich mit diesen Aktivitäten auch als Motor für die Einführung von EMAS in der Bundesverwaltung. Diesem Anspruch, der u.a. der Umsetzung eines Bundestagsbeschlusses vom April 2000 dient, entspricht das UBA durch Beratung und Unterstützung anderer Behörden bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen. Hervorzuheben ist das gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium initiierte Konvoiprojekt „EMAS in Bundesbehörden“, in dessen Rahmen gegenwärtig die Validierungsaudits an insgesamt zehn beteiligten Standorten anlaufen.

Andreas Lorenz

<http://www.umweltbundesamt.de>



Andreas Lorenz,  
Umweltbeauftragter des  
Umweltbundesamtes

**EMAS-Praxis**

**Das Eppelborner Umweltsiegel**

Die Gemeinde Eppelborn ist mit ihrer Registrierung 2002 die erste saarländische EMAS-Kommune. Wichtige Aspekte des lokalen Wirtschaftsgeschehens hat die Gemeinde in die Ziele ihres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses integriert: 1) Berücksichtigung von Betrieben mit nachge-

wiesenen Umweltleistungen bei öffentlichen Aufträgen; 2) Motivation ortsansässiger Betriebe zur Teilnahme am Eppelborner Umweltsiegel.

Dieses lokale Umweltsiegel wurde in Kooperation mit dem Wirtschaftsbeirat der Gemeinde Eppelborn, dem Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks, der IHK und des Umweltministeriums im Saarland als Einstieg für EMAS initiiert und von der DBU finanziell unterstützt. Die Träger des Siegels müssen eine erste Umweltprüfung gemäß EMAS durchführen, ein Umweltprogramm und -leitlinien formulieren.



v.l.n.r.: Stuckateur Eisenhauer, Bürgermeister Lutz, UMB Schäfer, Berater Hirsch, UMB Gilgen mit Urkunden für Eppelborner Umweltsiegel und EMAS

Finanzielle Unterstützung bieten das saarländische EMAS-Förderprogramm und eine Zusatzförderung der Gemeinde. Für ambitionierte „Siegelträger“ besteht die Möglichkeit am Saarländischen Umwelt-pakt teilzunehmen.

Bisher haben vier Betriebe das Siegel erworben: Ingenieurbüro Leibfried & Saar, Stuckateur Eisenhauer, Gebäudereiniger Dörr & Scholl, Kfz-Werkstatt Ganster; die beiden erstgenannten sind bereits nach EMAS validiert, und es gibt weitere Aspiranten für das Siegel.

Außerhalb der Kommune Eppelborn nutzen bereits neun Betriebe die Standards des Umweltsiegels, um dem Saarländischen Umwelt-pakt beizutreten.

Für die meisten von ihnen ist es laut eigener Aussage eine geeignete „Zwischenprüfung“ auf dem Weg zu EMAS. s.H.

<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>

**Hintergrund**

**EMAS-Revision – Europäischer Fahrplan**

Ende 2004 wird voraussichtlich die neue ISO-Norm 14001 zum weltweiten Umweltmanagement in Kraft treten. Inhaltlich erfolgt mit dieser Novelle eine weitere Annäherung an EMAS, so dass der Anwender nach dem Baukastenprinzip beide Normen anwenden kann. Beispielsweise muss zukünftig

- der Anwendungsbereich der ISO 14001 im Unternehmen festgelegt und dokumentiert werden,
- der Umgang mit einem nicht rechtskonformen Zustand und der Weg zu dessen Behebung dokumentiert werden. Außerdem wird
- ein internes Audit eingeführt,
- die Kompatibilität des internationalen Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2000 mit der ISO 14001 verbessert.

Die EU-Kommission möchte nun auf schnellstem Wege die EMAS-Verordnung an die relevanten Änderungen der ISO-Norm anpassen. In einem ersten Schritt soll der Anhang I A der EMAS-Ver-

ordnung geändert werden. In ihm wurde wörtlich Abschnitt 4 der ISO 14001:1996 übernommen.

Da es sich um kein umfangreiches Gesetzgebungsverfahren handelt, kann die Anpassung im Herbst 2005 abgeschlossen sein.

Unabhängig hiervon bestehen bei der EU-Kommission bereits jetzt Überlegungen zu einer weitergehenden Novelle von EMAS, die jedoch nicht vor Ende 2007 in Kraft treten dürfte. Eine notwendige Änderung ist aus deutscher Sicht vor allem der Rückgang auf die ehemals dreijährige Validierungspflicht für kleine und mittlere Unternehmen. Insgesamt muss diese Novelle EMAS leichter handhabbar machen und Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Bereichen schaffen. EMAS zeichnet sich durch die Attribute „Leistung, Glaubwürdigkeit und Transparenz“ aus und sollte wo immer möglich in anderen Politikbereichen berücksichtigt werden. Annette Schmidt-Räntsch, BMU

**Nachgefragt**

**EU-Kommission erarbeitet Strategie zur städtischen Umwelt**

Die Europäische Kommission bereitet eine Thematische Strategie zur städtischen Umwelt vor (KOM/2004/60). Die Strategie zielt auf die Verbesserung der Umwelteffizienz und Lebensqualität in Städten. Damit soll ein europäischer Rahmen für kommunale Nachhaltigkeitspolitik für den städtischen Raum geschaffen werden, der Ziele und Maßnahmen lokalen Entscheidungen vorbehält. Konkretisiert wird dies in vier Nachhaltigkeitsbereichen: Kommunalpolitik, Stadtverkehr, Bauen, Stadtgestaltung.

Zur Realisierung wird vorgeschlagen für Städte und städtische Gebiete mit mehr als 100.000 Einwohnern verpflichtend vorzuschreiben,

- einen Umweltmanagementplan für nachhaltige städtische Umwelt aufzustellen und mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen,
- einen Plan für nachhaltigen städtischen Nahverkehr mit konkreten Zielen einzuführen.

In einem Konsultationsprozess mit Experten- und Interessengruppen werden bis Ende 2004 Empfehlungen erarbeitet; das Europaparlament verabschiedet die Strategie im Juni 2005. Manche EU-Mitgliedsstaaten begegnen den Vorschlägen, insbesondere der Einführung neuer Planwerke mit Verweis auf das Subsidiaritätsprinzip und Lasten für Kommunen mit Kritik.

Andere, auch Kommunalverbände begrüßen eine Verpflichtung für Umweltmanagementsysteme wie EMAS oder ökoBudget als handlungsorientierte Instrumente. Deren Potenzial hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit wird wegen der von finanziellen Restriktionen getriebenen Begrenzung auf kommunale Pflichtaufgaben noch viel zu wenig ausgeschöpft.

Holger Robrecht, ICLEI, Mitglied der EU Arbeitsgruppe Städtische Umweltmanagementpläne und -systeme



**TIPPS**

**Die 50-seitige Broschüre „Umweltschutz lohnt sich für öffentliche Verwaltungen – Strategien und Beispiele für ökonomische Anreize“ präsentiert**

Einsparungsbeispiele aus der Praxis, erläutert Elemente moderner Verwaltungsorganisation und zeigt wie ökonomische Anreize zu mehr Umweltschutz führen. Insbesondere der Abschnitt „Auf das Management kommt es an“ enthält Beispiele wie EMAS bis in die kleinste Verwaltungseinheit Kosteneinsparpotenziale aufspürt und Rechtssicherheit liefert. Kontakt: Umweltbundesamt, Tel. +49 (0) 30 8903-0, <http://www.umweltbundesamt.org/fpdf-1/2616.pdf>



„Buying green!“ ist der Titel des aktuellen 38-seitigen, bisher nur in Englisch verfügbaren Handbuchs der Europäische Kommission für ein umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen, das gleichermaßen zu einem sparsamen Umgang mit dem Geld der Steuerzahler beiträgt. Kapitel 4 „Selecting Suppliers, Service Providers or Contractors“ weist darauf hin, dass u.a. EMAS als ein Instrument zum Nachweis technischer Leistungsfähigkeit geeignet ist.

„Die öffentliche Hand verfügt über eine gewaltige Kaufkraft. Falls zum Beispiel alle staatlichen Stellen in der Europäischen Union auf Ökostrom umstellten, würden dadurch 60 Mio. t CO<sub>2</sub> eingespart oder 18 % der von der EU in Koto eingegangenen Verpflichtung zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2012 erfüllt werden.“, so Margot Wallström, die scheidende EU-Kommissarin für Umwelt. Infos unter: [http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/publicprocurement/key-docs\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/publicprocurement/key-docs_de.htm)

der Treibhausgasemissionen bis 2012 erfüllt werden.“, so Margot Wallström, die scheidende EU-Kommissarin für Umwelt. Infos unter:

[http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/publicprocurement/key-docs\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/publicprocurement/key-docs_de.htm)

.....

Eine aktuelle Vergleichsstudie (1996/2003) des KNI „Umweltmanagementsysteme und integrierte Produktpolitik – Gestaltungsfelder für KMU und Träger der Mitbestimmung“ in Unternehmen mit ausgeprägter Umweltorientierung konzentriert sich auf die Schnittstellen zwischen Umweltmanagementsystemen (UMS) und integrierter Produktpolitik (IPP) sowie die Beteiligung der Beschäftigten und Betriebsräte. Die Ergebnisse belegen Schwierigkeiten bei der Verankerung von EMAS und systematischer Produktentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen. Daneben dokumentieren sechs betriebliche Fallstudien Möglichkeiten und Grenzen einer partizipativen Umsetzung nachhaltiger Unternehmensentwicklung über UMS und Produktpolitik. Kontakt: Dr. Herbert Klemisch, Klaus Nowy Institut, Tel. +49 (0) 221 931207-0, <http://www.kni.de>, ISSN 1619-1633.



## TIPPS

Ein **1. europäisches Forum der EMAS-Kommunen** fand am 15. Oktober 2004 in Ludwigsburg bei Stuttgart statt. 35 Regionen, Städte und Kommunen aus zehn Staaten waren dort vertreten. Etwa 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten kommunale Erfahrungen mit der EMAS-Validierung aus. Außerdem wurden transnationale Projekte präsentiert und die neue europäische Initiative „städtische Umwelt“ diskutiert. Die Tagungsdokumentation wird demnächst erscheinen. Kontakt: Sibylle.Hepting-Hug@uvm.bwl.de, Stefan.Frey@uvm.bwl.de

Die Broschüre **„Kommunales Öko-Audit in Baden-Württemberg – Einrichtungen, Ansprechpartner und Aktivitäten“** führt Kommunen mit EMAS und einfacheren Umweltmanagementansätzen auf. Herausgeber: LFU-Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, 2003, <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/2101/arbeitsm28.pdf?command=downloadContent&filename=arbeitsm28.pdf>.

Eine Tagungsdokumentation **„10 Jahre EMAS – 5 Jahre Kommunales Öko-Audit: Bilanz und Perspektiven“** fasst die Erfolge und Probleme anhand konkreter Beispiele beim Aufbau des kommunalen Öko-Audits zusammen. Herausgeber: LFU Baden-Württemberg, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, 2003, [http://www2.lfu.baden-wuerttemberg.de/lfu/abt2/oaudit/emas/tagungsdoku\\_ulm\\_20031113.pdf](http://www2.lfu.baden-wuerttemberg.de/lfu/abt2/oaudit/emas/tagungsdoku_ulm_20031113.pdf).

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

#### Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses

Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)

Stralauer Platz 34, 10243 Berlin,

Tel. +49 (0) 30 297732-30, Fax -39

<http://www.uga.de>, [info@uga.de](mailto:info@uga.de), <http://www.emas-logo.de>

### Redaktion: Doris Tharan,

Mitarbeit: Ina Müller-Schmoß, Thomas Kiel, Redaktionskreis d. UGA

E-Mail: [newsletter@uga.de](mailto:newsletter@uga.de)

Redaktionsschluss: Oktober 2004

Design: Patrick Maunsell, Layout: Doris Tharan

**Bezug:** EMAS AKTUELL ist ein kostenloser Informationsdienst, erhältlich im Download unter <http://www.uga.de> oder im Abonnement.

Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

### Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks

Dr. Stephan Hirsch

Hohenzollernstr. 47-49, 66117 Saarbrücken

Tel. + 49 (0) 681 5809-209, Fax -211

E-Mail: [umweltzentrum@hwk-saarland.de](mailto:umweltzentrum@hwk-saarland.de)

<http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>

### Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

An der Bornau 2, 49090 Osnabrück

<http://www.dbu.de>



## KURZ UND KNAPP

### Überlingen mit EMAS-geprüfter kommunaler Bauleitplanung

Überlingen erhielt im Oktober 2004 die EMAS-Urkunde und ist damit die erste Stadt in der EU mit einem zertifizierten kommunalen Planungsamt. Dies geschah im Rahmen von ECOLUP – ein LIFE-Projekt der Bodensee-Stiftung gemeinsam mit den Städten Konstanz, Überlingen, Dornbirn und der Marktgemeinde Wolfurt. Dabei wurde ein Umweltmanagementsystem, das sich an EMAS orientiert, für die Bauleitplanung entwickelt und modellhaft eingeführt. Der ECOLUP-Leitfaden wurde auf einer internationalen Abschlusskonferenz in Konstanz vorgestellt und u.a. im Oktober dem 1. europäischen Forum der EMAS-Kommunen präsentiert. D.T.



<http://www.ecolup.info>,  
<http://www.bodensee-stiftung.org>

### EMAS-Pioniere Bodensee-Schiffsbetriebe und Mainau GmbH revalidiert

Zwei touristische Unternehmen aus Baden-Württemberg, die Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB) und die Mainau GmbH haben erneut die Prüfung durch den Umweltgutachter erfolgreich absolviert. „Die BSB und die Mainau sind keine Newcomer auf dem Gebiet des Umweltmanagements. Beide Unternehmen haben sehr frühzeitig eine ökonomisch sowie ökologisch ausgeglichene Bilanz angestrebt.“, so Dr. Haro Eden, Hauptgeschäftsführer der IHK-Hochrhein-Bodensee anlässlich der Urkundenverleihung.

Um den Bodensee als größten Trinkwasserspeicher Mitteleuropas auch weiterhin als intakte Natur- und Kulturlandschaft und bedeutenden Wirtschaftsraum zu sichern, engagieren sich verschiedene Firmen und Gemeinden in der Region besonders stark.

Die BSB intensivieren ihr Umweltengagement durch regionale Kooperationen. Mit dem Motorenhersteller MTU arbeiten sie an der Reduktion der Rußentwicklung der Dieselmotoren und mit der Fachhochschule Konstanz testen sie Techniken, die einen Schiffsanstrich möglichst dauerhaft machen bei geringerem Lack- und Lösemittelinsatz und geringeren Emissionen. D.T.

<http://www.mainau.de>, <http://www.bsb-online.com>



v.l.n.r.: K. Maier, BSB; K. Werner, BSB; G. Worm, Mainau; Gräfin S. Bernadotte, Mainau; Dr. H. Eden, IHK und Dr. U. Böhm, IHK

### Glanzlicht der Umweltallianz Hessen

Die Firma Alfred Clouth Lackfabrik wurde vom Koordinierungskreis der Umweltallianz Hessen angesichts ihrer besonderen Leistungen als Glanzlicht ausgewählt. Diese Ehrung ist bisher nur vier Unternehmen zuteil geworden, unter anderem der Firma Viessmann, ältester EMAS-Standort in Hessen.

Die Alfred Clouth Lackfabrik ist ein Familienbetrieb in der dritten Generation und hat sich mit seinen rund 280 Mitarbeitern eine führende Marktposition in der Produktparte Holzbeizen, -lacke und -lasuren erarbeitet. „Hier ist Umweltschutz gleichrangig neben anderen Unternehmenszielen in der Firmenpolitik verankert“, betonte der hessische Umweltminister Wilhelm Dietzel anlässlich der Ehrung. Um den Umweltschutz erfolgreich im Unternehmen umzusetzen, habe Clouth am Standort Offenbach bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt. Während andere Unternehmen sich leider davon verabschieden, stehe Clouth nach wie vor zu diesem hervorragenden Instrument, so Dietzel. Günter Lanz, HMULV

<http://www.clou.de>



v.l.n.r.: Umweltminister Dietzel, Seniorchef Otto Clouth, Sohn Alfred Clouth und Technischer Geschäftsführer Dr. Mineif bei der Übergabe des Preises

### Von EcoStep zu EMAS

EcoStep, ein in Hessen entwickeltes integriertes prozessorientiertes Managementsystem für kleine und mittlere Unternehmen, wird jetzt im Rahmen eines von der EU aus dem Life-Programm geförderten Projektes auf breiter Basis in Hessen, Bremen, Frankreich und Italien eingeführt. EcoStep gilt als niederschwelliges Einstiegsangebot und soll im Ergebnis zu zertifizierten Systemen führen. Besondere Komponenten, wie ein neuartiges Contracting-Modell, die Kombination mit einer Sustainable Balanced Scorecard sowie die Erarbeitung eines Marketingkonzeptes durch die Universität Bremen machen den Mehrwert des Verfahrens aus. Ein weiterer Aspekt ist, dass Systematik und Dokumentation in EcoStep ISO 9000/14000 und EMAS entlehnt sind. EcoStep ist nicht nur auf kurzfristige monetäre Erfolge aus, sondern zielt auf ein dauerhaftes Managementsystem. Das Hessische Umweltministerium als Projektführer hofft, dass sich möglichst viele Unternehmen nach erfolgreichem EcoStep zu ISO und EMAS entschließen. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate. Günter Lanz, HMULV

<http://www.umweltallianz.de>



## EMAS-FÖRDERUNG

### Service: EMAS-Pins wieder zu bestellen!

Bereits im Jahr 2003 hat die UGA-Geschäftsstelle die Herstellung von über 7.000 EMAS-Pins kostengünstig koordinieren können. Aufgrund anhaltender Nachfrage wird die Geschäftsstelle nun erneut eine Sammelbestellung auf den Weg bringen. Falls abermals die Rabattstufe von insgesamt 6.000 Stck. überschritten wird, beträgt der Einzelpreis 0,31 EUR.

Der Einzelbesteller faxt/endet dazu das Bestellformular ausgefüllt an die UGA-Geschäftsstelle. Diese löst die Sammelbestellung bei Erreichen einer günstigen Rabattstufe aus. Der Hersteller der Pins liefert die Sammelbestellung an die UGA-Geschäftsstelle, die dann die Einzelversendungen vornimmt. Die Rechnung stellt der Hersteller an den Einzelbesteller, der diese direkt und umgehend begleicht! Informieren Sie auch andere Interessierte über diese Aktion und bitte geben Sie Ihre Bestellwünsche bis zum 10. Dezember 2004 auf! i.M.-s. Das Formular ist verfügbar unter:

[http://www.uga.de/downloads/Bestellformular\\_EMAS-Pin\\_2004.pdf](http://www.uga.de/downloads/Bestellformular_EMAS-Pin_2004.pdf)

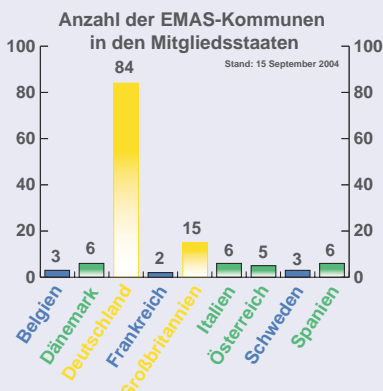
### NEUES VOM UMWELTGUTACHERAUSSCHUSS

Am 21. September 2004 tagte das 33. Plenum des UGA auf Einladung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg und besuchte am Vortag die Hamburger Wasserschutzpolizei und die Norddeutsche Affinerie. Der UGA würdigte damit die Beteiligung der beiden jüngsten EMAS-Organisationen in Hamburg und machte sich vor Ort ein Bild über die aktuelle Praxis im betrieblichen Umweltschutz. D.T.



UGA bei der Norddeutschen Affinerie; v.l.n.r.: Hartmut Poppe, Handelskammer Hamburg; Stefan Frey UGA-Vorsitzender; Dr. Katrin Gläser, UGA; Dr. Veltten, NA; Dr. Kullick, NA; Dr. Landau, NA

## ZAHLEN UND DATEN



### Hamburger Bezirksverwaltung soll bei öffentlicher Vergabe EMAS berücksichtigen

GAL und SPD haben als Mehrheitsfraktionen in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord in ihrer Kooperationsvereinbarung für die Wahlperiode 2004 bis 2008 folgende Aussagen zu EMAS getroffen: „Bei öffentlicher Beschaffung, Vergabe und Ausschreibungen, bei denen Umweltqualität und -kompetenz ein Leistungskriterium darstellen, soll die Bezirksverwaltung im Rahmen des Wettbewerbsrechts alle Möglichkeiten wahrnehmen, Unternehmen, besonders Handwerksbetriebe und BaudienstleisterInnen, die die Erfordernisse des Ökoaudits nach EG-Verordnung (EMAS) erfüllen, angemessen zu berücksichtigen.“ Der Bezirk Hamburg-Nord hat ca. 280 000 Einwohner. Wolfgang Guhle

**Kontakt: Dr. Michael Bigdon, Leiter des Verbraucherschutzes amtes, michael.bigdon@hamburg-nord.hamburg.de**

## RECHT

### BMU und BMWA „Berücksichtigung von EMAS bei öffentlichen Aufträgen“

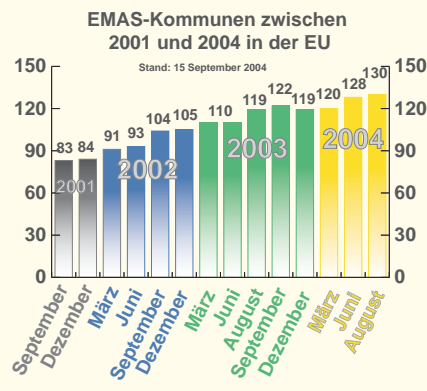
„Umweltbewusste Produktion durch öffentliche Auftragsvergabe stärken!“ – heißt es in einem Schreiben der beiden Ministerien an alle Bundesbehörden vom 30. August 2004. Dort wird detailliert erläutert, wie EMAS bei der öffentlichen Auftragsvergabe berücksichtigt werden kann. D.T.

[http://www.uga.de/downloads/BMWa\\_BMU\\_Rundschreiben\\_040830.pdf](http://www.uga.de/downloads/BMWa_BMU_Rundschreiben_040830.pdf)

### Initiative „Bürokratieabbau“ bingt mehr Erleichterungen für EMAS-Unternehmen

Die Bundesregierung hat zur Umsetzung der Initiative „Bürokratieabbau“ Anfang September einen Gesetzentwurf vorgelegt. Anregungen kamen aus den „Innovationsregionen“ Bremen, Ostwestfalen-Lippe und Westmecklenburg sowie von Industrieverbänden und weiteren Initiatoren. Der Entwurf sieht Änderungen in 16 Gesetzen und Verordnungen vor. Eine EMAS-Teilnahme wird im abfallrechtlichen Nachweisverfahren, beim Bericht des Gewässerschutzbeauftragten und bei der Abgabe einer Emissionserklärung berücksichtigt. Den Berichts- und Dokumentationspflichten kann durch funktional äquivalente Darstellungen in der Umwelterklärung oder in sonstigen von einem Umweltgutachter geprüften Unterlagen nachgekommen werden. Der Entwurf wird unter Einbeziehung von Länderinitiativen im Bundesrat beraten. T.K.

<http://www.bundesrat.de, BR-Drs. 666/04>



## TERMINE

### Berlin, 11. November 2004, Sony Center

Umweltgutachtertag zum Thema Emissionshandel, VNU-Geschäftsstelle, Münchhausenstraße 23, 37085 Göttingen, Tel. +49 (0) 700 868 -11223, Fax -11224, E-Mail: vnu@vnu-ev.de

### Wien, 11. November 2004, Anna-Boschek-Haus

EMAS - Was haben die MitarbeiterInnen davon?, Kammer für Arbeiter und Angestellte, Tel. +43 (0) 1 31304-5508, Fax -5400, E-Mail: beatrix.zoechling@umweltbundesamt.at, [http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/aktuelles/veranstaltungen/emas\\_ak.pdf](http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/aktuelles/veranstaltungen/emas_ak.pdf)

### Chemnitz, 24. November 2004, IHK Südwestsachsen

4. Umweltmanagementkonferenz für Wirtschaft und Umwelt, Umweltallianz Sachsen, 50 EUR (ermäßigt 25 EUR), Schirmherren: Die Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft sowie Wirtschaft und Arbeit; IHK Südwestsachsen, Michael Windesheim, Tel.: +49 (0) 371 6900 1230, Fax: +49 (0) 371 6900 1912 34, E-Mail: windesheim@chemnitz.ihk.de

### Darmstadt, 25./26. November 2004, Maritim Rhein-Main Hotel

7. Fresenius Umweltjahrestagung, Best Practice im Umweltmanagement; Die Akademie Fresenius GmbH, 1.195,- zzgl. MwSt., Barbara Kramer, Tel. +49 (0) 231 75896-48, [http://www.akademie-fresenius.de/uploads/UJT\\_web\\_2004.pdf](http://www.akademie-fresenius.de/uploads/UJT_web_2004.pdf)

### Ulm, 27. Januar 2005, Kornhaus

Nachhaltigkeitsmanagement - Praxisorientierte Ansätze und Instrumente für eine nachhaltige Unternehmensausrichtung, IfU Baden-Württemberg, IfU Bayern; Daniel Hogenmüller, Ref. 21, Tel. +49 (0) 721 983-1270, E-Mail: daniel.hogenmüller@lfuka.lfu.bwl.de

### - Umweltgutachter gesucht -

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft Schleswig-Holstein sucht z.Zt. einen Umweltgutachter nach EMAS für drei Standorte. Falls Sie an der Ausschreibung interessiert sind, können Sie die Ausschreibungsunterlagen bis zum 15. November 2004 anfordern bei: Joachim Barz, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, Mercatorstr. 3, 24103 Kiel, Fax: 0431/988-7239, E-Mail: joachim.barz@munl.landsh.de

## INTERNETSEITEN DES MONATS

Tools & Information: Help to implement EMAS in the public sector, [http://europa.eu.int/comm/environment/emas/local/tools\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/emas/local/tools_en.htm)  
Council of European Municipalities and Regions: [http://www.ccre.org/champs\\_activites\\_liste\\_news\\_en.htm?ID=3114](http://www.ccre.org/champs_activites_liste_news_en.htm?ID=3114)  
EMAS Peer Review for Cities: <http://www.emascities.org>  
Forschungsprojekt „Umweltmanagementsysteme für KMU“: <http://www.ums-fuer-kmu.de>